

## ›IMPRESSUM

**Redaktion** Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz  
**Anschrift** IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg  
**Telefon** 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55  
✉ [bezirk.kueste@igmetall.de](mailto:bezirk.kueste@igmetall.de) | ✉ [igmetall-kueste.de](mailto:igmetall-kueste.de)

# Stark in die Zukunft

**TARIFRUNDE** Auch an der Küste steht das Tarifergebnis. Das Gesamtpaket bringt den Beschäftigten endlich Stabilität und mehr Perspektive. Mit Warnstreiks haben die Beschäftigten dafür den nötigen Druck auf die Arbeitgeber gemacht.

Krise? Kennt Heiko Thevs nur zu gut. Der Betriebsratsvorsitzende bei GKN Driveline in Kiel muss sich häufig mit dem geplanten Abbau von Arbeitsplätzen im Betrieb herumschlagen. Besonders freut er sich deshalb über die Übernahme des Tarifergebnisses aus Nordrhein-Westfalen an der Küste. GKN Driveline ist als Hersteller von Antriebswellen für Fahrzeuge wie die gesamte Automobilindustrie stark vom Wandel der Industrie zu E-Mobilität und Digitalisierung betroffen. Auch darum findet Heiko Thevs, dass das Tarifergebnis viel wert ist. »Mit dem Abschluss können wir Beschäftigung sichern ohne wesentliche Einbußen beim Geld. Das ist wichtig für uns im Betrieb«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

**Druck mit Aktionen** Der Weg dahin war steinig. Die Arbeitgeber verharren lange Zeit in ihrer Blockade-Haltung: Sie wollten die Coronakrise ausnutzen, um Kosten zu sparen und tarifliche Standards zu senken. Dagegen machten die Metallerinnen und Metaller bundesweit mit Warnstreiks unter dem Motto »Abstand, Maske, Arbeitskampf« mobil. Seit dem Ende der Friedenspflicht waren so fast 35 000 Beschäftigte im Bezirk für die Forderungen der IG Metall im Einsatz. Das war entscheidend für das Zustandekommen des Pilotabschlusses.

**Mehr Gerechtigkeit** Nach der sechsten Verhandlung mit Nordmetall ist der Tarifabschluss mit wenigen Ergänzungen auch an der Küste übernommen worden. »Mit der Übernahme haben wir unsere Ziele in einem Gesamtpaket durchgesetzt«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »In einer schweren Zeit hilft der Abschluss, Beschäftigung zu sichern, und er sorgt für stabile Einkommen. Zusätzlich sind wir mit im Boot bei der Gestaltung der Zukunft«, so Friedrich.

**Zukunft gestalten** Zum Beispiel bei Hauni Maschinenbau in Hamburg. Dort hat die Interessenvertretung zusammen mit der IG Metall bereits mit Erfolg einen Zukunftstarifvertrag verhandelt, der den Standort absichert. In der Tarifrunde zogen die Beschäftigten des Anlagenherstellers für Maschinen



**Mit vielen Aktionen** zum Ergebnis: Fast 35 000 Beschäftigte beteiligten sich an den Warnstreiks im Bezirk Küste. Unterstützung gab es auch von Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, beim Warnstreik bei Airbus in Bremen.

der Tabakindustrie natürlich trotzdem in den Warnstreik. »Super, dass es jetzt verbindliche Regelungen in der Fläche gibt und sich damit auch andere Betriebe auf den Weg machen können«, sagt Mathias Biemüller, Betriebsrat und Vertrauensmann von Hauni Maschinenbau.

Bei der Lürssen Werft in Bremen haben sich die Beschäftigten vor allem für eine Entgelterhöhung in der Tarifrunde stark gemacht. »Mehr Geld – das wollten wir und haben wir erreicht. Endlich gibt es die verdiente Anerkennung für unsere Arbeit«, sagt Julia Wilde, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende und Vertrauensfrau auf der Werft. Die Stabilisierung der Einkommen ist



## Bilder und Videos der Warnstreiks

Bilder und Videos der Arbeitsniederlegungen gibt es auf [igmetall-kueste.de](http://igmetall-kueste.de) oder auf Facebook, Flickr und Youtube. Auch Aufnahmen von den Autokundgebungen im Bezirk sind dabei.

Bilder:

• [flickr.com/photos/ig\\_metall\\_kueste/albums](https://flickr.com/photos/ig_metall_kueste/)  
• [facebook.com/igmetallkueste](https://facebook.com/igmetallkueste)

Videos:

• [youtube.com/igmetallkueste](https://youtube.com/igmetallkueste)  
• [facebook.com/igmetall-kueste](https://facebook.com/igmetall-kueste)

eine gute Grundlage für den zu erwartenden wirtschaftlichen Aufschwung nach Corona.

**Perspektiven für die Jugend** Außerdem stehen die Erfolge für die jungen Metallerinnen und Metaller. Gegen den Sparkurs der Arbeitgeber hat die IG Metall ein Zeichen gesetzt: Die Übernahme bleibt erhalten, die Ausbildung soll verbessert werden mit dem Ziel, die Ausbildungsquoten zu stärken. Die Arbeitgeber haben sich zur Tarifbindung für dual Studierende mit Ausbildungsvertrag bekannt. Jonas Reiff, Vertrauensmann bei Premium Aerotec in Nordenham und für die IG Metall Jugend Küste in der Verhandlungskommission: »Unsere Aktionen haben gewirkt! Endlich haben wir einen Einstieg in die Gleichbehandlung der dual Studierenden. Und die Übernahme der Ausgebildeten bleibt gesichert.«

# Das Tarifergebnis im Bezirk

Diese zentralen Bausteine gelten auch im Bezirk Küste:

- ▶ **Coronaprämie:** 500 Euro (Auszubildende: 300 Euro)
- ▶ **Transformationsgeld:** 18,4 Prozent im Februar 2022, ab Februar 2023 jährlich 27,6 Prozent
- ▶ **Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich zur Beschäftigungssicherung**
- ▶ **Rahmenregelung für betriebliche Zukunftstarifverträge**
- ▶ **Tarifstandards für dual Studierende, Ausbildung gesichert**

Darüber hinaus gibt es einige besondere Vereinbarungen im Bezirk:

- ▶ Wenn Arbeitsplätze bedroht sind und die Arbeitszeit deshalb verkürzt wird, kann das Transformationsgeld zur Abfederung von Entgeltverlusten eingesetzt werden. Darüber entscheiden die Betriebsparteien. Wird das Transformationsgeld zur Aufstockung angewandt, ist im Bezirk Küste zusätzlich ein Solidarmodell der Arbeitszeitabsenkung möglich: Alle Beschäftigten können mit ihrem Transformationsgeld für den Entgeltausgleich der Betroffenen sorgen und nicht nur die Betroffenen selbst.
- ▶ Für Zukunftstarifverträge gibt es ein Antragsrecht der IG Metall. Das bedeutet: Wenn die Betriebsparteien zu den Herausforderungen der Transformation beraten, hat die IG Metall die Möglichkeit, sich an der betrieblichen Zukunftsgestaltung zu beteiligen.



Foto: Peter Bisping

## Jugendaktion bei Airbus in Stade

- ▶ Außerdem wurde mit Nordmetall eine Gesprächsverpflichtung zu Arbeitszeitkonten und zur Überarbeitung der Regelungen für Auszubildende im Manteltarifvertrag vereinbart.

Details zum Tarifergebnis gibt es im Vorderteil der metallzeitung. Mehr Informationen zur Übernahme im Bezirk sind auch im Internet abrufbar.

• [igmetall-kueste.de](http://igmetall-kueste.de)

>IMPRESSUM

Redaktion Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Sandra Philipp  
 Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofsplatz 22–28, 28195 Bremen  
 Telefon 0421 335 59-0 | Fax 0421 335 59-33  
 E-Mail bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

# 75 Jahre IG Metall Bremen

## FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT Eine bewegte Geschichte



Gewerkschaftshaus Bremen

Mitbestimmung in Wirtschaft und Gesellschaft. Nichts von dem, was in den vergangenen Jahrzehnten für die Beschäftigten erreicht wurde, ist ihnen geschenkt worden.

Alle Errungenschaften wurden hart erkämpft und verteidigt: stetige Lohn- und Gehaltserhöhungen, Arbeitszeitverkürzung, Urlaubstage, Urlaubsgeld, Absicherung bei Krankheit, Verdienstsicherung, Kündigungsschutz, Beschäftigungssicherung, Altersvorsorge, Altersteilzeit, Übernahme von Auszubildenden sowie Leiharbeitsbeschäftigen, Standortsicherung, Kurzarbeit-Regelungen und Qualifizierungssicherung bis hin zur Umwandlung tariflicher Zusatzgelder in freie Zeit.

Viele dieser Auseinandersetzungen wurden im Norden geprägt und waren Marksteine für die gesamte Bundesrepublik. Erinnert sei an 1946, an den ersten Streik auf der Vulkan-Werft für die 35-Stunden-Woche. 1951 gab es mehrtägige Streiks auf den Werften um



Lohnerhöhungen, 1953 den sechswöchigen Werftarbeiterstreik, auf den die Arbeitgeber mit der Aussperrung von 14 000 Beschäftigten reagierten, 1974 folgte der Unterweserstreik für



Foto: Peter Meyer

die Verdienstsicherung bei Berufswchsel von Beschäftigten ab dem 55. Lebensjahr, 1979 der Streik bei Klöckner im Rahmen eines sechswöchigen Arbeitskampfs. Damit wurden 30 Ur-

fahrtindustrie erhalten und ausgebaut und die Zukunft des Bremer Stahlwerks erkämpft.

Dies alles gehört zur Geschichte der IG Metall Bremen – geprägt von unermüdlichen



Foto: IG Metall Bremen

laubstage erkämpft. 1984 ließ die Belegschaft von Daimler – obwohl kalt ausgesperrt und sechs Wochen ohne Geld – sich nicht spalten: Der Einstieg in

die 35-Stunden-Woche gelang, die schließlich 1993 durchgesetzt wurde.

Bewegte Zeiten mit Schatten und Licht, mit der Borgward-Pleite, der Schließung der AG Weser und des Vulcans, dem Abbau tau-

sender Arbeitsplätze in der Wilkens Bremer Silberwarenfabrik oder bei Nordmende. Das Bremer Mercedes Werk mit seiner Zulieferindustrie wurde angesiedelt, die Luft- und Raum-

Kämpfen, erstritten, erlitten und gefeiert auf der Grundlage unerschütterlicher Solidarität wehrhafter und selbstbewusster Belegschaften.

Es ist unser aller Vermächtnis, diese Errungenschaften fortzuführen und gegenüber allen Angriffen zu verteidigen. In dieser Tradition stehen wir bis heute, wenn wir für gute Arbeit und ein selbstbestimmtes Leben, die Abwehr sozialer Ausgrenzung und Armut, eine saubere Umwelt und eine soziale und demokratische Zukunft weiterkämpfen.

**In diesem Sinne dankt die IG Metall Bremen allen Mitgliedern! Ohne Euch würde die Geschichte anders geschrieben!**

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Doreen Arnold (verantwortlich),  
**Anschrift** IG Metall Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven  
**Telefon** 0471 922 03-0 | **Fax** 0471 922 03-20  
**E-Mail** [weser-elbe@igmetall.de](mailto:weser-elbe@igmetall.de) | [igmetall-weser-elbe.de](http://igmetall-weser-elbe.de)

# Bei Siemens Gamesa bewegt sich eine Menge

**TARIFRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE** IG Metall am noch jungen Standort des Windkraftanlagenbauers gestärkt

Bei Siemens Gamesa in Cuxhaven haben der Betriebsrat und die IG Metall Weser-Elbe im März zu mehreren Betriebsratssprechstunden eingeladen. In zwei Schichten ging es im Halbstundentakt in kleinen Gruppen um aktuelle Themen aus dem Betrieb. Ein Schwerpunkt der Gespräche war die aktuelle Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Weser-Elbe, fasste die Beweggründe für diese politisch wichtige Aktion so zusammen: »Der erst vor einigen Jahren neu entstandene Standort des Windkraftanlagenbauers befindet sich mitbestimmungs- und gewerkschaftspolitisch noch im Aufbau. Daher war es dem Be-



Betriebsratssprechstunde bei Siemens Gamesa in Cuxhaven

triebsrat, den IG Metall-Vertrauensleuten und letztlich unserem Team der Geschäftsstelle ein wichtiges Anliegen, die Belegschaft nach ihrer Haltung zur Tarifrunde zu befragen – einerseits zu den konkreten Forderungen selbst, andererseits zu ihrer Bereitschaft, aktiv an der Tarifrunde mitzuwirken.«

Die Rückmeldung aus der Belegschaft war phänomenal: Über 80 Prozent haben sich dafür ausgesprochen, diese Tarifrunde »heiß« werden zu lassen, und für einen Warnstreik gestimmt, sollte es vor Ostern keine Einigung im Tarifkonflikt geben. Ein besonders schöner Nebeneffekt der De-

batte: Es haben sich viele Kolleginnen und Kollegen angeboten, aktiv in der Vertrauensleutearbeit mitzuwirken. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die IG Metall Weser-Elbe am Standort stärker wird. »Wir sind guter Dinge, dass dies gelingen wird«, sagte Doreen Arnold.

## Delegiertenversammlung der IG Metall Weser-Elbe – Metallerinnen und Metaller stehen geschlossen hinter der Lloyd Werft

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Weser-Elbe am 23. März thematisierte ausführlich die Aktivitäten der letzten Wochen und Monate. Zentrale Themen waren sowohl die Haistarifrunden bei BLG Autotec und Bredo als auch die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der

Feinstblechpackungsindustrie. Hier wurden bereits stattgefundene Aktionen bewertet als auch weitere Aktivitäten vorgestellt.

Ein Hauptaugenmerk der Delegierten lag auf den aktuellen Verhandlungen bei der Lloyd Werft Bremerhaven. Die Versammlung sprach sich ein-

deutig für den Erhalt der Arbeitsplätze aus und stellt klar, dass der Fokus auf den Verkauf der Werft gerichtet werden muss. Die Stilllegung kann und darf keine Zukunftsperspektive für die Werft sein. Es muss weiter darum gehen, den Verkauf zu fokussieren, damit sowohl die Werftstruktur als auch die Arbeitsplätze erhalten bleiben. Darüber hinaus muss die gesamte Ausbildung am Standort weiterhin eine Zukunft behalten, denn die Lloyd Werft bietet auch für andere Betriebe in der Region die Säule für die Grundausbildung.

Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte der IG Metall

Weser-Elbe, machte in ihrem Geschäftsbericht deutlich: »Das Ziel der IG Metall Weser-Elbe im Jahr 2021 ist es weiterhin, den Fokus aufs Gewinnen neuer Mitglieder zu legen und neue betriebliche Strukturen aufzubauen. Die IG Metall Weser-Elbe muss sich in der Region weiter stabilisieren.«



Die Delegierten nach der Versammlung



### TERMINE IM MAI

- Aufgrund der aktuellen Situation finden leider weiterhin die Treffen der Arbeitskreise nicht statt.

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann  
**Anschrift** IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn  
**Telefon** 04121 26 03-0 | **Fax** 04121 26 03-20  
**E-Mail** unterelbe@igmetall.de | **Internet** igmetall-unterelbe.de

## Für die EU-weite gesetzliche Rente

**OFFENER AUFRUF** COESPE in Spanien und »Seniorenaufstand Deutschland« schlagen angesichts der Empfehlungen der EU-Kommission zur Privatisierung und Verschlechterung der Renten Alarm. Mit dabei ist der Arbeitskreis Senioren der IG Metall Unterelbe.

Mitten in der Pandemie, die Europa und die Welt erfasst, hat die Europäische Kommission in Brüssel ein Grünbuch zum Thema Altern vorgelegt. Bei der Lektüre wird klar, dass sich hinter schön klingenden Worten wie Solidarität und Verantwortung zwischen den Generatio-

nen ganz andere Ziele verbergen. Was schlägt die Europäische Kommission in Sachen Renten vor? Zwei Ziele stehen im Mittelpunkt dieses Dokuments:

- ▶ die Erhöhung der Lebensarbeitszeit bis über 70 Jahre bei gleichzeitig sinkender Nettoersatzquote und
- ▶ die Stärkung privater, kapitalgedeckter Rentensysteme zu lasten der gesetzlichen Rentensysteme.

Seit fast 30 Jahren werden in Europa die gleichen, neoliberalen Rezepte vorgestellt, die sich in der Formel »Privatisieren, länger arbeiten und geringere Renten beziehen« zusammenfassen lassen. Jedes Jahr wächst der immense Druck auf die gesetzlichen, auf dem Umlageverfahren basierenden Rentensysteme. Welche Form das in jedem Land auch annimmt, das Ziel ist immer das gleiche: die gesetzlichen Renten auf Almosenniveau zu senken (oder ganz abzuschaffen) und private, kapitalgedeckte Rentensysteme zu forcieren. In Wirklichkeit ist das der Druck der wirtschaftlich Mächtigen, der großen Versicherungsgesellschaften, der internationalen Konzerne und des Finanzkapitals wie Black Rock, die in internationalen Institutionen wie Weltbank, IWF und EU ihre Lobby finden. Sie wollen Zugriff haben auf Hunderte Milliarden an Sozialbeiträgen. Beiträge, die Teil unseres Lohnes sind.

In Dänemark zum Beispiel soll das Regelrentenalter stufenweise auf 74 Jahre heraufgesetzt werden. Ähnliche Rufe werden in vielen Ländern laut. Soll das

unser aller Zukunft sein, die Zukunft unserer Kinder und Enkel? Wir können und wollen diese Pläne und Vorgaben der EU nicht akzeptieren.

»Im Gegenteil, wir wollen in die entgegengesetzte Richtung gehen«, sagt Hans-Jürgen Nestmann vom Arbeitskreis Senioren der IG Metall Unterelbe. »In Spanien fordert die COESPE, eine Vereinigung von etwa 300 lokalen Rentnerkomitees, die Rücknahme der letzten Rentenreformen und die Rückkehr von der Rente mit 67 zur Rente mit 65. Die gleichen Forderungen werden auch von den gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmerinnen der IG Metall und Verdi in Deutschland aufgestellt: Statt Rente mit 67 wieder Rente mit 65. In Frankreich und anderen Ländern gibt es ähnliche Forderungen. Wir lehnen daher die rückwärtsgerichteten Eckpunkte zur Rente im Grünbuch der EU entschieden ab.«

**Jung und Alt gemeinsam** In Spanien werden im »Pakt von Toledo« (Kommission aller im Parlament vertretenen Parteien) seit Jahrzehnten die zunehmenden Angriffe gegen die gesetzliche Rente ausgearbeitet.

Nestmann schlägt Alarm: »Wir sind in großer Sorge um die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Denn die Regierungen in Europa haben über Jahrzehnte die öffentlichen Gesundheitssysteme privatisiert und kaputtgespart und tun das während der Pandemie weiterhin. Sie tragen daher für das jetzige Desaster Verantwortung. Und jetzt soll

mit Instrumentalisierung der Pandemie und des unsäglichen Leidens und mit aktiver Unterstützung der EU eine neue Welle der Privatisierung und Prekarisierung erfolgen? Das Grünbuch zeigt das deutlich.« Alles stehe zur Disposition: gesetzliche Renten, öffentliches Gesundheitswesen, tarifvertraglich geregelte Arbeitsverhältnisse, öffentliche Schulen und Universitäten.

»Seniorenaufstand« verfolge mit Sympathie den Widerstand gerade der Jugend, die sich in den letzten Wochen in Griechenland, Spanien, Frankreich und anderen Ländern in Demonstrationen einen Weg gegen den Absturz ins Prekarariat gebahnt hat, mit Hungerschlangen, gegen die »Home-Uni«, die einen Hörsaal nicht ersetzen kann. Dieser Widerstand bricht sich Bahn, trotz autoritärer Maßnahmen der Regierungen, die die Pandemie missbrauchen und mit Sondergesetzen etc. sozialen Widerstand unterbinden wollen. »Die Jugend ist die Zukunft, wir sind an ihrer Seite und teilen ihre Wut. Wir sind gegen die Prekarisierung von Jung und Alt«, betont Nestmann.

Der Metaller appelliert: »Wir engagieren uns, jeder in seinem Land, gegen die Rezepte des Grünbuchs der EU und ähnliche Pläne. Wir wenden uns an alle Bewegungen der Rentnerinnen und Rentner in unseren und in anderen Ländern und schlagen vor, uns über die zentralen Fragen auszutauschen sowie Wege des gemeinsamen Handelns zu suchen:

- ▶ für die Verteidigung und den starken Ausbau der gesetzlichen Rente, mit Umlageverfahren und Generationenolidarität,
- ▶ gegen die Einführung von privaten Rentensystemen und
- ▶ gegen jegliche Verlängerung der Lebensarbeitszeit.«



### TERMINE

Alle Termine werden als Video-konferenzen durchgeführt.

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Franka Helmerichs (verantwortlich), Christoph Gerhardt  
**Anschrift** IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden  
**Telefon** 04921 96 05-0 | **Fax** 04921 96 05-50  
**E-Mail** [edem@igmetall.de](mailto:edem@igmetall.de) | [igmetall-emden.de](http://igmetall-emden.de)

# Das ist ein starker Abschluss!

**VOLKSWAGEN EMDEN** Vertrauensmann Sven Grammel und Betriebsrat Manfred Wulff im Interview über den Tariferfolg

**Wenn Ihr das Ergebnis bewertet: Wo liegen die großen Erfolge in diesem Tarifabschluss?**

**Sven:** Trotz Coronakrise ist hier echt ein starkes Ergebnis gelungen. Nach fast drei Jahren ohne Entgelterhöhung gibt es nun ein spürbares Plus für Kolleginnen und Kollegen. Besonders hervorzuheben ist die tabellenwirksame Erhöhung der monatlichen Entgeltstufen bereits ab Januar 2022, mit einer Laufzeit bis zum 30.11.2022.

Die Kollegen und Kolleginnen haben ihren fairen Anteil am Erfolg des Unternehmens verdient, denn schließlich sind sie es, die dafür Sorge getragen haben, dass Volkswagen den

widrigen Pandemiebedingungen zum Trotz mit positiven Ergebnissen durch die Krise navigiert ist.

**Manfred:** Neben dem Entgeltzuwachs ist die Wahloption auf mehr freie Tage für alle Beschäftigten ein echter Durchbruch. Das wollen wir in den kommenden Jahren fortsetzen. Denn mehr individuelle Flexibilität bei der Wahl zwischen Geld oder Freizeit ist ein großer Wunsch in der Belegschaft. Die tarifliche Zusatzvergütung hatte bisher nur eine Wahloption für besonders belastete Beschäftigtengruppen. Nun ist erstmals eine generelle Öffnung gelungen: Alle Beschäftigten, die wollen, können auf



Sven Grammel (links) von der Vertrauenskörperleitung und Manfred Wulff, Betriebsratsvorsitzender bei Volkswagen in Emden

die Hälfte ihrer Zusatzvergütung verzichten und das Geld stattdessen in drei freie Tage eintauschen. Unsere bis 2025 fortgeschriebene Garantie für

die Ausbildung setzt das richtige Zeichen: Unser Nachwuchs hat Zukunft bei VW.

**Danke an alle für Eure Unterstützung!**



**TERME**

**Rentenberatung**

Donnerstag, 6. und 20. Mai  
13.30 bis 15.30 Uhr,  
Geschäftsstelle Emden

**Beratung zur Berufsgenossenschaft**

Donnerstag, 13. und 27. Mai  
von 15 bis 16 Uhr,  
Geschäftsstelle Emden

**Rechtsberatung**  
Einmal wöchentlich

**Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-0.**

## Fassungslosigkeit bei Beschäftigten von Linde und Wiemann

Mit Unverständnis haben die Beschäftigten von Linde und Wiemann in Georgsheil auf das erste Angebot des Arbeitgebers zur Betriebsschließung reagiert. Entgegen der bisherigen Aussagen soll der Betrieb in Georgsheil nicht erst Ende

2022 geschlossen werden, sondern schon zur Mitte des kommenden Jahres.

Des Weiteren entzieht sich der Arbeitgeber jeglicher sozialer Verantwortung. Er möchte keine finanziellen Mittel für die Gründung einer Transfer-

gesellschaft zur Verfügung stellen.

Die IG Metall Emden ist fassungslos über diese Vorgehensweise und wird jetzt alle tariflichen Möglichkeiten aus schöpfen, um den Beschäftigten zu helfen.



**NEES VAN' D IG METALL**



Die nächste Sendung:  
8. Mai 2021 von  
14 bis 15 Uhr

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Michael Schmidt (verantwortlich)

**Anschrift** IG Metall Flensburg, Große Straße 21–23, 24937 Flensburg

**Telefon** 0461 16 84 60-20 | **Fax** 0461 16 84 60-29

flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

# Arbeitsschutz hat absoluten Vorrang

**ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH** Immer besser mit Betriebsrat



Arbeitsgerichtstermin für einen mutigen Betriebsrat

Corona ermüdet die Menschen: Abstand und Hygieneregeln erschweren das soziale Miteinander. »Trotzdem dürfen wir uns keine Nachlässigkeiten leisten«, sagt Flensburgs IG Metall-Geschäftsstellenleiter Michael Schmidt. Das zeigte die jüngste Sitzung des Arbeitskreises Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unter der Leitung von Michael Nissen (FSG). In den Betrieben wurden Schichtsysteme und Pausenregelungen umgestellt, Betriebshallen in Zonen aufgeteilt und klare Hygieneregeln erlassen.

»Dort, wo Arbeitgeber und Betriebsrat zusammenarbeiten, werden gute Lösungen erarbei-

tet. Diese pragmatische Herangehensweise ist sehr vielversprechend«, sagt Michael Schmidt, der hofft, dass es möglichst viele Nachahmer gibt. Neu hinzugekommen zu den bestehenden Maßnahmen sind Schnelltests: Bei Danfoss Silicon Power können sich die Kolleginnen und Kollegen seit Februar zweimal in der Woche freiwillig testen lassen. Auch in der Geschäftsstelle der IG Metall gilt dieses Testangebot für das gesamte Team.

**Pragmatisch** »Will ich Danfoss Silicon Power besuchen, muss ich mich erst testen lassen. Unwillen dagegen höre

ich aber nicht«, sagt Michael Schmidt. Für ihn ist klar: In den Betrieben, in denen Coronamaßnahmen gemeinsam mit dem Betriebsrat erstellt wurden, klappt es richtig gut, im Gegensatz zu den Betrieben, in denen die Geschäftsführung im Alleingang vorgehe. »So bekommen Corona-leugner Oberwasser.« Darum rät Michael Schmidt ausdrücklich zu einem abgestimmten Verfahren.

**FFG** Genauso lief es leider nicht in der Auseinandersetzung um die Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden von Flensburger Fahrzeugbau FFG, Karl-Hermann Goos. Der Arbeitgeber hatte ihm nach kritischen Äußerungen zur mangelnden Arbeitssicherheit gekündigt.

Michael Schmidt: »Die Gewerkschaft steht hundertprozentig hinter Karli.« Vor der Arbeitsgerichtsgüteverhandlung am 7. April hatten sich auch Kolleginnen und Kollegen vor dem Gerichtsgebäude versammelt und zeigten sich solidarisch. Michael Schmidt zeigte sich zuversichtlich: »Die Richterin schlug Mediation und Gespräche zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat vor. Ich hoffe, dass das klappt.«

## Kfz-Tarifverhandlungen

In Schleswig-Holstein stehen Verhandlungen an. Handwerkssekretär Ulf Thomsen:

»Ich bin optimistisch, dass wir einen guten Abschluss erreichen können, denn schließlich läuft es in den meisten Betrieben im Großen und Ganzen wirklich gut.« Die Beschäftigten erwirtschaften die steigenden Gewinne und wollen davon auch profitieren; gerne mit einer 4 vor dem Komma. Dementsprechend entschlossen ist die Stimmung in den Betrieben. Neben den Lohn- und Gehaltsforderungen geht es aber auch um die tarifliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. »Und das betrifft vor allem tariflose Betriebe. Diese müssen wir in dieser Runde direkt ansprechen, damit sie nicht weiter abhängt werden.« Ulf Thomsen appelliert an die Kolleginnen und Kollegen,

Freunde und Bekannte in diesen Betrieben auch auf der privaten Ebene anzusprechen. Der Grund ist die derzeitige Pandemie: »Unter Corona sind Aktionen nicht unmöglich, aber wesentlich schwerer.«

## Tarifverhandlungen in den Flensburger Betrieben

Die IG Metall konnte in der Metall- und Elektroindustrie einen deutlichen Coronazuschlag und ein angemessenes Plus erreichen. Doch die entscheidenden Verhandlungen in Schleswig-Holstein stehen erst nach Redaktionsschluss an. Michael Schmidt: »Das Wichtigste ist, dass wir den

Einstieg in Zukunftstarifverträge geschaffen; gerade auch in der derzeitigen Situation.« Einige Betriebe leiden unter corona-bedingten Auftragseinbrüchen, anderen geht es gut. Diese Kluft muss der neue Tarifvertrag überbrücken. »Darum finde ich es gut, dass die Betriebe, die im Februar den Zu-

schlag nicht hinbekommen, diesen auch in Form freier Tage ausbezahlen können.«

Bei Danfoss Silicon Power haben 95 Prozent der Kolleginnen und Kollegen dem Haustarifvertrag zugestimmt. Sie wollen ein gerechtes Entgeltsystem. »Jetzt werden Termine vorgeschlagen und Arbeits-

gruppen gebildet«, sagt Michael Schmidt und vermutet Entgeltunterschiede bei gleicher Tätigkeit. »Dagegen hat die IG Metall eine wirksame Medizin: das Entgeltrahmenabkommen ERA.« Die nicht transparente Struktur müsse auch bei Danfoss endlich ein nachvollziehbares System erhalten.

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Ina Morgenroth (verantwortlich)  
**Anschrift** IG Metall Region Hamburg,  
 Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg  
 040 28 40 86-0 | [igmetall-hamburg.de](http://igmetall-hamburg.de)

**Wir wollen nur  
Gerechtigkeit**

»Wir stehen nebeneinander und lackieren dasselbe Flugzeug. Die Airbus-Kolleg\*innen mit der Sicherheit eines Airbus-Tarifvertrags, wir mit einem unsicheren tariflosen Zustand – das muss sich ändern!« Seit über einem Jahr kämpft Thorsten Pidde, Betriebsratsvorsitzender beim Airbus-Dienstleister **Satys**, mit den Kolleg\*innen um einen Tarifvertrag. Die Verhandlungen werden immer wieder verschoben, abgesagt, hinausgezögert. Deswegen ha-



Foto: Peter Bisping

ben jetzt die Satys-Kolleg\*innen die Warnstreiks bei Airbus und auf der Horner Rennbahn genutzt, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. »Das Echo und die Solidarität der Hamburger Metaller\*innen waren überwältigend und haben uns gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg – unser Ziel ist die tarifliche Gleichstellung!«

**Mehr Geld****für Klavierbauer\*innen**

Für die Beschäftigten in der Hamburger Holz- und Kunststoffindustrie gibt es jetzt ein Tarifergebnis: 600 Euro Coronaprämie und ab dem 1. September 1,8 Prozent mehr Geld plus die Übernahme des Abschlusses Bundesgebiet. »Steinway ist gut durch die Pandemie gekommen – das wollten wir im Tarifergebnis sehen« bringt Birgit Kaulitz, Vertrauensfrau und Betriebsrätin auf den Punkt.

**REGION HAMBURG****TARIFBEWEGUNG 2021  
DAS ERGEBNIS HABT IHR ERKÄMPFT!**

Fotos: Peter Bisping

500 Euro bis Juni, bessere Möglichkeiten zur Arbeitszeitverkürzung: Ab 2022 kommt dann ein jährliches Transformationsgeld dazu, das 2023 auf 27,6 Prozent steigt und auch zur Arbeitszeitverkürzung genutzt werden kann.

**»Das Tarifergebnis war nur möglich, weil Ihr gezeigt habt, was Euch für die Zukunft wichtig ist. Trotz Coronapandemie habt Ihr allein in der Region Hamburg zu den Warnstreiks über 6000 Kolleg\*innen mobilisiert. Der Höhepunkt: Ein Autokorso mit über 250 Fahrzeugen und fast 500 Teilnehmenden zur Kundgebung auf der Horner Rennbahn – das war stark!«**

Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte IG Metall Region Hamburg

**»Gezielt aktivieren und beteiligen«**

**NORD-OSTSEE AUTOMOBILE (NOA)** Der norddeutsche Automobilhändler expandiert: NOA betreibt inzwischen zehn Standorte in der Region Hamburg, hauptsächlich Mercedes und Hyundai, aber auch eine Aston-Martin-Vertretung im Alstertal gehört neuerdings dazu. Damit die gewerkschaftliche Vertretung für die fast 500 Beschäftigten allein im Hamburger Raum da mitkommt, haben die Betriebsräte ein Zukunftsprojekt gestartet: »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«.

»Um bei dem Tempo der Veränderungen im Betrieb als Betriebsrät\*innen handlungsfähig zu bleiben, brauchen wir einen Plan. Den haben wir mit Unterstützung der IG Metall-Geschäftsstelle entwickelt.« Martina Batzer, Betriebsrätin bei NOA in Bergedorf, skizziert das Projekt: »Wir haben gesehen, wie die Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen das Tempo forciert haben. Wir brauchen als Antwort darauf dynamische und



Martina Batzer

gezielte Beteiligungsstrukturen für die Metaller\*innen vor Ort und über alle Standorte zusammen. Daraan arbeiten wir jetzt.«

»Unser Fokus liegt auf den Standorten in der Region Hamburg, aber das Projekt läuft gemeinsam mit der IG Metall Rendsburg und Flensburg.« Für Sebastian Felka, Betriebsrat bei NOA-Alstertal ist der Kern des Projekts, dass die gewerkschaftlichen Strukturen in den Betrieben besser aufgestellt werden. »Durch die en-

ge Zusammenarbeit erreichen wir alle 23 norddeutschen NOA-Standorte mit zusammen weit über 1000 Beschäftigten.«

Die Ziele sind klar formuliert: Neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen, Kommunikation innerhalb der Betriebsräte und in die Belegschaften verbessern, handlungsfähiger werden: »Im Kfz-Handwerk ist viel in Bewegung. Wir wollen die Veränderungsprozesse bei NOA aktiv mitgestalten.« Da sind sich beide Betriebsräte einig: »Das Projekt hat uns jetzt schon stärker gemacht!«

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)  
**Anschrift** IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel  
**Telefon** 0431 20 08 69-0 | **Fax** 0431 20 08 69-20  
**E-Mail** [kiel-neumuenster@igmetall.de](mailto:kiel-neumuenster@igmetall.de) | [igmetall-kiel-neumuenster.de](mailto:igmetall-kiel-neumuenster.de)



Fotos: Kieler Arbeiterfotografen

## Solidarität kennt keinen Lockdown!

**WIR BESTIMMEN UNSERE ZUKUNFT!** In den vergangenen Monaten machten unsere Kolleg:innen deutlich:  
 Wir lassen uns nicht unterkriegen! Es geht immer darum, Arbeitswelt und Gesellschaft solidarisch zu gestalten!

Keine Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken: In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie kämpften wir mit Abstand und Maske für Beschäftigungssicherheit und faire Entlohnung. Dabei fanden in allen tarifgebundenen Betrieben vielfältige Aktionen statt.

Aus dem Betrieb und aus dem Homeoffice ging so das deutliche Zeichen an die Arbeit-

geber, dass wir auch in dieser Zeit zusammenstehen. Da, wo Arbeitgeber sich gegen die Belegschaften wandten, etwa bei Bardusch, wurde gemeinsam um jeden Arbeitsplatz gerungen.

Außerhalb der Metall- und Elektroindustrie sind starke Haustarifverträge verhandelt worden: Bei J.P. Sauer & Sohn bewiesen die Kolleg:innen Kreativität in Foto- und Videoaktio-

nen und unterstrichen, dass sie bereit sind, für ihre Forderungen einzustehen. So konnten sie, wie auch bei Scheidt & Bachmann, mit einem deutlichen Plus, besonders für die unteren Lohngruppen, abschließen.

Auch der 1. Mai steht unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft«: Die Kolleg:innen stellen wir sowohl auf der Straße als auch beim Livestream unmiss-

verständlich klar, dass die Folgen dieser Krise nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden dürfen.

Wir fordern einen Gegenentwurf zur Politik der Aktionäre: Politik muss den Menschen in den Mittelpunkt stellen!

**Gemeinsam sind wir stark,  
wir sind die unüberhörbare  
Stimme der Solidarität!**

## Jugendwarnstreik für dual Studierende und Übernahme!

In Kiel unterstrich die Jugend die Forderungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie und machte sich dafür stark, dass dual Studierende endlich in den Tarifvertrag aufgenommen werden. Eindrucksvoll zogen die jungen Metaller:innen in einer Menschenkette um die Kieler Hörn und machten auf der Gablenzbrücke klar: Finger weg von der Übernahme. Wer Fachkräfte braucht, muss Perspektiven bieten! Das Video zur Aktion gibt es hier:

[► youtube.com/watch?v=LcUncgT-unc](https://youtube.com/watch?v=LcUncgT-unc)



Foto: Rolf Olsowski

Über 150 junge Kolleg:innen in Ausbildung und Studium aus neun Betrieben gingen am 30. auf die Straße, um ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und für Perspektive zu kämpfen!

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann  
**Anschrift** Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar  
**Telefon** 0451 702 60-0 | **Fax** 0451 736 51  
**E-Mail** [luebeck@igmetall.de](mailto:luebeck@igmetall.de) | [igmetall-luebeck-wismar.de](mailto:igmetall-luebeck-wismar.de)



## Kfz-Tarifbewegung: 4 Prozent sollen es sein

**VOLL MOTIVIERT** Die IG Metall Lübeck-Wismar will an das starke Engagement der letzten Tarifrunde anknüpfen

Die bezirkliche Tarifkommission beschloss im März die Forderungen fürs Kfz-Gewerbe nach 4 Prozent mehr Einkommen, einer überproportionalen Erhöhung der Ausbildungsvergütung und Gesprächen über die Einführung einer tariflichen Aufstockung zum Kurzarbeitergeld. Die entsprechenden Tarif-

verträge werden zum 31. Mai 2021 gekündigt.

»Trotz Corona hatten wir bei Daimler ein wirtschaftlich gutes Ergebnis für das letzte Jahr abgeschlossen. Unsere Forderung ist daher für uns berechtigt«, sagt Andreas Bössow, Betriebsratsvorsitzender der Niederlassung Lübeck der

Daimler AG mit den Standorten in Lübeck für Pkw und in Reinfeld für Nutzfahrzeuge. Er ist Betriebsratsvorsitzender und Tarifkommissionsmitglied seit 2010.

Die 230 Beschäftigten der Niederlassung Lübeck haben eine Standortsicherung bis Ende 2022 und eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2029.

In der Tarifrunde 2019 haben sich im Bezirk Küste 1500 Beschäftigte an Warnstreiks beteiligt. So konnte ein Ergebnis von 2,5 Prozent in der ersten Stufe und von weiteren 2,6 Prozent in der zweiten Stufe eingefahren werden.

Die Kolleginnen und Kollegen aus mehreren Betrieben haben sich auch in Lübeck bei der letzten Tarifrunde sehr engagiert beteiligt, berichtet der Erste Bevollmächtigte Henning Groskreutz und ergänzt: »Wir wollen im Juni wieder eine aktive Beteiligung und Rückwind für ein gutes Ergebnis aus Lübeck und der Region organisieren!«

## Tarifrunde Metall und Elektro: Aktionen führten zum Erfolg

Die Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie wurde bereits am 3. Dezember letzten Jahres mit der Übergabe der Forderung an den Arbeitgeberverband vor der Firma Baader in Lübeck gestartet.

Die Warnstreiks in Lübeck begannen am 2. März morgens um 6 Uhr bei Alu-Druckguss und wurden in derselben Woche bei Gabler Maschinenbau mit der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen des Lübecker Kunststoffwerks und

von Gabler Thermoform fortgesetzt. Ebenfalls gab es Aktionen bei Herose in Bad Oldesloe, bei Lear in Wismar und bei Mankenberg in Lübeck mit einem Pfeifen- und Trommelwirbel. Zum Abschluss fand ein Warnstreik bei Dräger statt.

»Die breite Beteiligung hat uns gezeigt, dass eine erfolgreiche Tarifrunde auch unter den bestehenden Bedingungen möglich ist«, stellt Carmen Rohlf, die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Lübeck-Wismar, fest.



### Beratungen

#### Rechtsberatung

Gesine Gädke, nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0451 70 26 00 donnerstags von 9 bis 17 Uhr

#### Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter 04508 18 22

#### Rentenberatung Wismar

Versichertenälteste Lore Faasch Terminvereinbarung unter 038428 606 51 telefonisch

### Erreichbarkeitszeiten

#### IG Metall Büro Lübeck

**Montag** 10 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr;  
**Dienstag** 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr  
**Donnerstag** 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

#### IG Metall Büro Wismar

**Mittwoch** 9 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr;

**Freitag** 8.30 bis 12.30 Uhr

**Aktueller Hinweis:** Die IG Metall bittet darum, vor Besuchen in der Geschäftsstelle anzurufen und zu klären, auf welchem Weg eine Beratung sinnvoll ist.



### TERMINE

Aufgrund der sich verändernden Regelungen für Veranstaltungen erfolgen die Einladungen zu den Arbeitskreisen direkt per Mail oder Post. Für Informationen ist die IG Metall telefonisch unter 0451 702600 und per E-Mail an [luebeck@igmetall.de](mailto:luebeck@igmetall.de) erreichbar.

**>IMPRESSUM**

**Redaktion** Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer  
**Anschrift** IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham  
**Telefon** 04731 95 19 37-0 | **Fax** 04731 95 19 37-9  
**E-Mail** [wesermarsch@igmetall.de](mailto:wesermarsch@igmetall.de) | [igmetall-wesermarsch.de](mailto:igmetall-wesermarsch.de)



NKT



Premium Aerotec

## Warnstreiks in der Wesermarsch führen mit zum Ergebnis

### GUT VERHANDELT

IG Metall-Bezirk Küste übernimmt den Pilotabschluss

Mit über 1300 Beteiligten bei den Warnstreiks in der Wesermarsch haben die Beschäftigten die Verhandlungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie unterstützt und schließlich zu einem Ergebnis im Nordrhein-Westfalen mit beigetragen. Am 16. April wurde das Ergebnis für den Bezirk Küste übernommen. »Ein Tarifabschluss mit Augenmaß, zugeschnitten auf die schwierigen Bedingungen der Zeit, um Beschäftigung zu sichern«, so der Erste Bevollmächtigte Jochen Luitjens.



Nordenhamer Zinkhütte



Eaton Industries



Nordenhamer Zinkhütte



Norddeutsche Seekabelwerke

### Bildungsbüro Küste

Du willst Dich weiterbilden? Du willst mehr über Interessenvertretung lernen. Da sind die Seminare der IG Metall genau richtig. Ein umfangreiches Spektrum umfasst unser Bildungsangebot. Im Bezirk Küste haben wir ein spezielles Regionales Angebot, das Du unter [bildungsportal-kueste.de](http://bildungsportal-kueste.de) findest.



### TERMINE

#### ■ 19. Mai

Ortsvorstandssitzung

#### ■ 23. Juni

Ortsvorstandssitzung und anschließend Delegiertenversammlung.



NKT



Norddeutsche Seekabelwerke

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff

**Anschrift** IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | **Telefon** 0441 218 57-0 | **Fax** 0441 218 57-28

**Anschrift** IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | **Telefon** 04421 15 56-0 | **Fax** 04421 15 56-50

✉ oldenburg@igmetall.de | ✉ wilhelmshaven@igmetall.de | ✉ igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de



## Höhepunkt der Aktionen lag im Nordwesten

**TARIFBEWEGUNG** 2600 Beschäftigte aus 30 Betrieben bildeten den Schwerpunkt der Auseinandersetzung

Schwerpunkt der Aktionen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie, bevor ein Pilotabschluss in Nordrhein-Westfalen erreicht werden konnte, war das nordwestliche Niedersachsen, wo sich etwa 2600 Beschäftigte aus 30 Betrieben an Warnstreiks und Aktionen beteiligten.

In Oldenburg kamen mehr als 150 Metallerinnen und Metaller zu einer Autokundgebung auf dem Außengelände der Weser-Ems-Hallen zusammen. Mit dabei waren Delega-

tionen aus etwa 25 Betrieben aus Bremen, Bremerhaven, Emden, Leer, Papenburg, Oldenburg und Wilhelmshaven.

Jürgen Kerner, Hauptkassierer der IG Metall, sagte auf

der Kundgebung: »Wie wichtig Solidarität und gewerkschaftliche Durchsetzungsfähigkeit

### »Die Arbeitgeber müssen sich bewegen! Wir brauchen Lösungen!«

Martina Bruse,  
Erste Bevollmächtigte,  
IG Metall Oldenburg und  
IG Metall Wilhelmshaven

sind, beweist der neue Tarifvertrag zur Standort- und Beschäftigungssicherung im Air-

bus-Konzern: Betriebsbedingte Beendigungs-kündigun-gen sind vom Tisch. Alle Standorte bei

Airbus bleiben in der Substanz gesichert. Die Ausbildungsquoten und die Übernahme

bleiben gewahrt. Das Beispiel zeigt: Zukunftstarifverträge schaffen Perspektiven und bieten Alternativen zu kurzsichtigen Abbau- und Sparprogrammen der Arbeitgeber. Dafür lohnt es sich, gemeinsam zu kämpfen.«

Bei Redaktionsschluss der mz wurde noch die Übernahmeverhandlungen des Tarifabschlusses für den IG Metall-Bereich Küste und somit für die Geschäftsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven verhandelt. Eine Einigung wird erwartet.



Fotos: Frank Holthusen

## 1. Mai 2021: Solidarität ist Zukunft – Livestream von 11 bis 13 Uhr

Die Idee der Solidarität ist uralt. Doch was macht solidarisches Handeln heute aus? Gerade in Zeiten, in denen es darum geht, immer schneller, höher und weiter zu kommen, drohen viele Menschen den Anschluss zu verlieren. Hier ist Solidarität gefragt: global, aber auch lokal, in

der Gesellschaft, in der eigenen Stadt oder auch im Freundeskreis und in der Familie.

Die DGB Region Oldenburg-Ostfriesland wird zusammen mit den Mitgliedsgewerkschaften am diesjährigen 1. Mai wieder einen Livestream senden, aber auch kleine Aktionen auf

unterschiedlichen Plätzen durchführen. Die Gewerkschaften werden nicht leise sein, sie werden sichtbar sein und ihre Forderungen deutlich machen. Gerade im Wahljahr 2021.

Die IG Metall Oldenburg und die IG Metall Wilhelmshaven sind dabei!

**Hier geht's zum Livestream:**



## Mehr Geld im Metallhandwerk

Die IG Metall verhandelt regelmäßig mit dem Landesinnungsverband Metall Niedersachsen/Bremen und dem Handwerks- und Handelsverband Land- und Baumaschinen-technik Niedersachsen die Tarifverträge für die circa 36 000 Beschäftigten aus 1800 Betrieben im Metallhandwerk

in Niedersachsen. Bereits im vergangenen Jahr vereinbarte die IG Metall für die Beschäftigten in den Mitgliedsbetrieben dieser beiden Verbände den Anspruch auf eine tabellenwirksame Entgeltsteigerung von 2,5 Prozent ab dem 1. April 2021. »Das Tarifergebnis insgesamt – aber besonders die Ent-

gelterhöhung – ist ein Erfolg. Es beweist, dass es trotz Corona möglich ist, die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen zu verbessern«, sagt Robin Kunkel, der für das Metallhandwerk zuständige politische Sekretär der IG Metall Oldenburg.

Martina Bruse, Geschäftsführerin der IG Metall Olden-

burg und der IG Metall Wilhelmshaven, ergänzt: »Der Abschluss zeigt, dass wir als IG Metall auch im Handwerk in der Lage sind, tarifliche Regelungen durchzusetzen, von denen die Beschäftigten profitieren. Dies ist besonders in der Region Oldenburg von besonderer Bedeutung, da hier viele Betriebe des Metallhandwerks ansässig sind.«

## &gt;IMPRESSUM

**Redaktion** Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch  
**Anschrift** IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg  
**Telefon** 04331 14 30-0 | **Fax** 04331 14 30-33  
**E-Mail** [remsburg@igmetall.de](mailto:remsburg@igmetall.de) | [igmetall-rendsburg.de](http://igmetall-rendsburg.de)

# Die Werft Nobiskrug meldet Insolvenz an

**GIBT ES EINE PERSPEKTIVE?** IG Metall und Betriebsrat suchen einen Investor, der Zukunft und Arbeitsplätze sichert

Nun ist es also passiert: Nobiskrug hat Insolvenz angemeldet. Nachdem bereits im letzten Sommer jeder dritte Beschäftigte seinen Arbeitsplatz verloren hatte, sich zum Jahreswechsel 2020/21 die Weihnachtsgeldzahlung für die Beschäftigten zur Hängepartie entwickelt hatte und die regelmäßigen Entgeltzahlungen immer seltener pünktlich eintrafen, ging die Geschäftsführung am 12. April schlussendlich diesen folgenschweren Schritt.

»Das war natürlich ein Schock für uns«, gibt Marcus Stöcken, Betriebsrat der Werft, zu Protokoll. »Auch wenn es der Sache nach nicht überraschend ist, so kam die Entscheidung für uns Mitarbeiter dann doch plötzlich und unangekündigt.«

Die Beschäftigten erhalten nun für drei Monate das Insol-



Das Motto der Tarifrunde, »Beschäftigung sichern«, bleibt bei Nobiskrug auch in der Insolvenz aktuell.

venzungeld der Bundesagentur für Arbeit. In diesem Zeitraum wird es für den vom Amtsgericht Neumünster vorläufig bestellten Insolvenzverwalter einerseits darum gehen, die notwendigen finanziellen Mittel für die Fortsetzung des Ge-

schäftsbetriebs zu organisieren. Auf der anderen Seite wird ein Investor gesucht, der eine Fortführung der Werft garantiert.

»Als Betriebsräte und Gewerkschafter werden wir uns in den nächsten Wochen dafür einsetzen, einen industriellen

Investor für die Werft zu gewinnen, der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen für die Zukunft sichert«, so Stöcken.

»Kurzfristig sehen wir dabei auch den bisherigen Gesellschafter der Werft, Herrn Safa, in der Pflicht«, ergänzt Martin Bitter, Geschäftsführer der IG Metall Rendsburg. »Es kann nicht sein, dass derselbe Eigentümer auf der einen Seite umfassende Steuergelder aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds erhält, auf der anderen Seite aber in Rendsburg nach dem Motto ›Nach mir die Sintflut‹ verfährt.«

Bitter erinnert auch an die besondere Verantwortung der Politik: »Es geht hier nicht um irgendeinen Betrieb, sondern ganz grundsätzlich um die Zukunft der Industrie in Schleswig-Holstein. Die Werften gehören hier untrennbar dazu.«

## Tarifergebnis gemeinsam erreicht – auch die Region hat ihren Beitrag geleistet



Aktion der Servicetechniker bei SiemensGamesa

In Nordrhein-Westfalen konnte ein Pilotergebnis für die Metall- und Elektroindustrie verhandelt werden. Erreicht wurde dieses auch mit umfangreichen Aktionen und Warnstreiks in der Rendsburger Region. Einige davon stellen wir hier in Bildern vor.



Soli-Aktion der Beschäftigten bei Hobby



Warnstreik mit Feuerstonne: Lürssen-Kröger-Werft

>IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schad (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock

Telefon 0381 375 99-0 | Fax 0381 375 99-20

✉ rostock@igmetall.de | ✉ igmetall-rostock-schwerin.de

## 1. Mai – Solidarität ist Zukunft

**GEMEINSAM AUF DIE STRASSE** Es soll wieder Demonstrationen und Kundgebungen geben.

Dieses Jahr soll der 1. Mai wieder auf der Straße stattfinden! In Rostock sind zwei Demonstrationen geplant: Ein Zug startet am Doberaner Platz und eine Fahrraddemo beginnt »Am Brink«. Start ist jeweils um 10 Uhr, Ziel ist der Neue Markt. Dort ist eine Kundgebung mit

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Ingo Schlüter, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirks Nord, geplant.

In Schwerin startet die Demonstration ebenfalls um 10 Uhr. Vom Grunthalplatz geht es zum Markt, wo eine Kundge-

bung mit Mario Klepp, stellvertretender Landesbezirksleiter Verdi Nord, stattfindet.

Nach der Pause im letzten Jahr ist es dieses Jahr wieder sehr wichtig, gemeinsam am 1. Mai auf die Straße zu gehen, denn, so auch das 1. Mai-Motto: »Solidarität ist Zukunft!«



## Warnstreik hat Erfolg gebracht!



In der Metall- und Elektroindustrie gibt es einen neuen Tarifvertrag. Mit Autokorsos und einem Warnstreik am 9. März auf der Haedgehalbinsel im Stadthafen Rostock haben die Metallerinnen und Metaller den Druck auf die Arbeitgeber

erhöht und somit eine Eingang im Tarifkonflikt erzielt.

Für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie gibt es eine Coronaprämie in Höhe von 500 Euro im Juni 2021 sowie ein Transformationsgeld in Höhe von 18,4 Prozent des

Monatseinkommens im Februar 2022 und von 27,6 Prozent im Februar 2023. Dieses kann auch zur Beschäftigungssicherung verwendet werden.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich

an dem Warnstreik beteiligt haben. Es zeigt sich wieder einmal: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Das Video zum Warnstreik steht auf der Internetseite der IG Metall Rostock-Schwerin: [igmetall-rostock-schwerin.de](http://igmetall-rostock-schwerin.de).

## Tarifforderungen fürs Kfz-Handwerk beschlossen



4 Prozent mehr Entgelt, eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung und eine stufenweise Anpassung der Löhne und Gehälter an das Niveau der schleswig-holsteinischen Tarifverträge: Das sind die Forderungen, die die Tarifkommission der IG Metall für die Anfang Mai startenden Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk beschlossen hat.

Die Tarifverträge über Entgelte, Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden zum 31. Mai gekündigt. Dann endet auch die Friedenspflicht.

